

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

26 (31.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055158)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Zutliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Aushadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 26.

Donnerstag, den 31. Januar 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Jan. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts, Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus, entgegen und hörte anschließend daran die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Viceadmirals Hollmann, sowie des Chefs des Marinecabinetts, Kontreadmirals und Admirals à la suite Freiherrn v. Senden-Bibran.

Ueber die Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers in Berlin wird noch berichtet: Als erste Gratulanten erschienen bei dem Kaiser die Angehörigen der kaiserlichen Familie. Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz erschienen in den Uniformen des 1. Garde-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, Prinz Adalbert als Unterleutnant zur See; die übrigen kleinen Prinzen und deren Schwestern gratulierten mit Blumenkränzen. Um 10 Uhr riefen die Glocken der Schloßkapelle zum Gottesdienst. Bald war der Raum vor dem Altar erfüllt. Der große Vortritt des Hofes, das diplomatische Corps, die Mitglieder des Bundesraths, der Reichstanzler, die Ritter des Schwarzen Adlerordens und sämtliche übrige Kategorien der bei Hofe vorgestellten Herren waren hier versammelt. Um 10 1/2 Uhr erschien das Kaiserpaar. Hofprediger Dr. Frommel hielt die Festpredigt unter Zugrundelegung des vom Kaiser selbst gewählten Textes: „Fürchte Dich nicht, ich bin bei Dir.“ Als das Kaiserpaar nach Beendigung des Gottesdienstes die Kapelle verließ, ging der große Vortritt voran und nahm dem Throne gegenüber Aufstellung, dahinter die Hofpagen. Der Kaiser trat links an die Seite des Thrones, die Kaiserin an die rechte Seite. Der Kaiser hatte gestricelte Generalsuniform angelegt und trug die Ketten sämtlicher preussischer Orden. Die Kette des hohen Ordens vom Schwarzen Adler schlang sich auch um die Schultern der Kaiserin, um das kostbare Damastkleid, das einen Auszug von Federn hatte. Links vom Throne waren die fürstlichen Damen aufgestellt, rechts von der Kaiserin stand der König von Sachsen und die übrigen Fürsten, die zur Feier des Tages hierher gekommen sind. Der Doyen des diplomatischen Corps, Sir Ed. Malet, eröffnete die Cour. An der Spitze des Bundesraths ging der Fürst zu Hohenlohe; als Kanzler des hohen Ordens vom Schwarzen Adler erschien Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode. So defilirten aus der Schloßkapelle heraus die Kategorien der zur Cour Befohlenen vor den Majestäten unter Musikbegleitung. Den Beschluß machten die Kommandeure der Leibregimenter; mit den Kommandeuren gingen auch die Führer der Leibkompagnien bzw. Eskadrons und Batterien. Während der Defilécour wurden durch die im Lustgarten aufgefahrene Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments 101 Salutschüsse gefeuert. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser zur großen Paroleausgabe in das Zeughaus, vor welchem als Ehrenwache die 1. Kompagnie des 2. Garde-Regiments mit Fahne und Musik aufmarschirt war. Die Parole lautete: „Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König!“ Für die Ausführung des musikalischen Programms war die Kapelle der I. Matrosen-Division aus Kiel herbeigeföhrt worden. Nach der Parole-Ausgabe unterhielt sich der Kaiser mit einer großen Anzahl von Offizieren. In vielfarbigen Lichtglanz, den das prächtige Berlin vom Einbruch der Dunkelheit an. Und das elektrische Licht, das sich in so hervorragendem Maße zur Erzeugung der herrlichsten Lichteffekte eignet, dominierte, wie noch nie bisher, allüberall fast, wo an den großen Geschäftshäusern oder öffentlichen Lokalen noch im vorigen Jahre die zahllosen Gasflammen ihr schnell und oft verflüchtendes Dasein fristeten.

wanden sich gestern bunte Reihen elektrischer Lampen in vielfarbig strahlendem Licht.

Berlin, 29. Jan. Ueber die drei Büsten, welche der Kaiser bei der Parole-Ausgabe der Armee zum Geschenk gemacht hat, sind folgende Bestimmungen getroffen: Die Büste, welche den Monarchen in der großen Generalsuniform darstellt, soll diejenige Kompagnie der Garde-Infanterie haben, welche die besten Resultate im Schießen aufzuweisen hat; die Büste in der Uniform der Garde-Feldartillerie ist für diejenige Batterie der Garde-Feldartillerie bestimmt, welche ebenfalls die besten Schießresultate aufzuweisen hat. Die dritte Büste in der Uniform der Garde-Fußartillerie wird diejenige Kompagnie des Garde-Fußartillerie-Regiments erhalten, welche ihrerseits in genannter Leistung den Preis davonträgt. Die Büsten sind einzuweisen dem kommandirenden General des Gardecorps, General der Infanterie v. Winterfeld, dem Inspekteur der Feld-Artillerie Generalleutnant v. Hoffbauer und dem General-Inspekteur der Fuß-Artillerie Generalleutnant Eder von der Manitz übergeben. Uebrigens wird nicht nur das Gardecorps solche Büsten erhalten, sondern es sind gleiche Preise auch für alle anderen Armee-corps bestimmt.

Der Kaiser hat dem hiesigen japanischen Gesandten Vicomte Aoki, der ihm am Sonnabend in feierlicher Audienz die Kette des Chrysanthemum-Ordens überreichte, das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. Dem Kaiser von Japan, dem schon Kaiser Wilhelm I. den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen hatte, hat der Kaiser jetzt auch die Kette zu diesem Orden verliehen.

Der König von Sachsen besichtigte heute Nachmittag das Reichstagsgebäude und sprach sich äußerst anerkennend über dessen innere Einrichtung und Architektur aus. Die Besichtigung währte ungefähr 1 1/2 Stunden. Später begab sich der König nach dem Offizierskasino des 2. Garde-Infanterie-Regiments, dessen Chef der König ist, nahm im Kreise der Offiziere seines Regiments das Frühstück ein und fuhr von dort gegen 6 Uhr Abends direkt nach dem Anhalter Bahnhofe, von wo die Rückreise des Königs nach Dresden um 6 Uhr 35 Minuten erfolgte. — Auch der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha stattete heute Vormittag dem neuen Reichstagsgebäude seinen Besuch ab. Staatssekretär Dr. v. Boetticher, Präsident v. Levetzow, Direktor im Reichstag Geh. Regierungsrath Knack, hatten die Führung des Ehrenganges übernommen.

Der König von Württemberg, welcher am Sonnabend Abend zur Feier des Geburtstages des Kaisers hier eingetroffen war, ist heute früh nach Stuttgart zurückgekehrt.

Der Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe wurde gestern von dem König von Sachsen in längerer Audienz empfangen und mit dem Besuche des Großherzogs von Baden beehrt. Der König von Württemberg stattete dem Reichstanzler am Sonntag einen Besuch ab.

Dem „Militärwochenblatt“ zufolge ist dem Grafen Herbert Bismarck, Oberstlieutenant à la suite der Armee, der Charakter als Oberst verliehen.

Dem Gesandten bei den Hansestädten Geh. Legationsrath von Riederlen-Wächter ist der rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone, dem Gesandten für Marocko, Legationsrath Grafen von Tattenbach, der königliche Kronorden zweiter Klasse verliehen.

Im Hinblick auf die guten Erfolge die mit dem Wanderverunterricht und der Verbesserung der Webestühle bei den Hauswebern des Gläzer- und Culengebirges bisher erzielt worden sind, hat der Kaiser zur Hebung der Lage der Handwerker in

den Kreisen Glatz, Neurode, Reichenbach, Waldenburg und Schweidnitz ein neues Gnadengeschenk von 45 000 M. bewilligt.

Berlin, 28. Januar. Im Reichstag hatten sich gestern Nachmittag 4 Uhr zur Feier von Kaisers Geburtstag etwa 80 Personen im Eckzimmer hinter dem großen Restaurationssaale eingefunden, wo der Lieferant der Parlamente, Weingroßhändler Friedrich Schulze, eine ausgezeichnete Festtafel bereit hielt. Sämtliche Parteien, außer den Sozialdemokraten, waren vertreten. Excellenz v. Levetzow präsidirte und brachte den Kaiser-Toast aus. Der Kaffee wurde in der Retonde der großen Wandelhalle eingenommen.

Berlin, 28. Jan. Im Anschluß an die Ordre vom 28. Jan. 1894 hat der Kaiser neue Schießauszeichnungen gestiftet. Dieselben bestehen in einem am Oberarm zu tragenden Kaiserabzeichen, welche alljährlich an jene Kompagnie bezw. Batterie vertheilt werden sollen, welche in ihrer Gesammtleistung beim Schießen als die beste befunden wird. Außerdem wird der betreffenden Kompagnie bezw. Batterie ein dauernd in ihren Besitz übergehender Kaiserpreis, sowie auch dem Kompagnie- bezw. Batteriechef ein dauerndes Erinnerungszeichen verliehen.

Eugen Richters „Freiinnige Zeitung“, die über jedes untergeordnete politische Vorkommniß spaltenlange Ausführungen zu bringen pflegt, beschränkt sich zu Kaisers Geburtstag auf folgende 6 Zeilen: „Kaiser Wilhelm tritt an diesem Sonntag in sein 37. Lebensjahr. Seit seiner Thronbesteigung wird dieser Tag zum siebenten Male in Deutschland festlich begangen. Möge der Kaiser sich stets einer Gesundheit erfreuen, die es ihm gestattet, als erster Diener des Gemeinwessens für dessen Wohl thätig zu sein.“

Berlin, 29. Jan. Der frühere Jesuit Graf Paul von Hoensbroech soll sich, der „Reicher Zeitung“ zufolge, mit der Tochter des protestantischen Professors Harnack verlobt haben.

Anlässlich ihrer Thätigkeit bei Bekämpfung der Choleraepidemie im Stromgebiet der Weichsel sind mehreren Stabsärzten Orden verliehen worden.

Kiel, 29. Jan. Die Vertreter von 20 Städten Schleswig-Holsteins beschloßen endgiltig die Veranstaltung einer Provinzial-Ausstellung verbunden mit einer internationalen Schiffsahrts-Ausstellung 1896 in Kiel. Das Ausstellungsterrain wird zwischen dem Nordostseekanal und Kiel liegen. Vorsitzender des Ausschusses ist Geh. Kommerzienrath Sartori-Kiel, der Oberpräsident und der Staatssekretär des N.-Marine-Amtes Hollmann haben ihre Unterstützung zugesagt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. Jan. Bei der Berathung des Landwirtschaftsetats erklärte der Minister v. Hammerstein, er sei ein Gegner des österreichischen Handelsvertrages gewesen, nachdem aber dieser einmal abgeschlossen, müßten andere Handelsverträge folgen; namentlich würde ein Zollkrieg mit Rußland von unhaltbaren Zuständen begleitet gewesen sein. Es sei fraglich, ob eine Revision der Handelsverträge angängig und ausführbar sei. „Die Lage der Landwirtschaft, welche die Grundlage unseres ganzen Staatswesens ist, ist so traurig, daß der Reichstag hoffentlich Alles thun wird, um ihr zu helfen. Wenn die Krisis auch die Westprovinzen ergreift, wird sie vielleicht dort schlimmer als im Osten sein. Die Agrarfrage ist aber international und find daher Maßregeln dagegen desto schwieriger. Es ist sehr zweifelhaft, ob wir die Produktionskosten herabmindern können. Amerika und Argentinien machen uns schwere Konkurrenz. Die Regierung oder das Wirthschaftssystem trägt keineswegs die

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdem verboten.

(Fortsetzung.)

„Bewirbt sich ein Mann wie der Baron Seldenberg um Ihre Cousine, so ist das etwas anderes“, meinte Korte. „Ja, wenn ihm die Eine einen Korb giebt, so nimmt er keinen Anstand, sich der Anderen zuzuwenden“, erwiderte Max trocken. Der Professor wurde todtenbleich. „Verstehe ich Sie recht, Herr Seidel?“ fragte er mit bebender Stimme. „Habe ich Dich endlich, wo ich Dich haben will?“ dachte Max und rief sich verfluchen die Hände, die Eifersucht ward ihm eine treffliche Bundesgenossin; laut sagte er: „Könnten Sie es Eugenie verdenken, wenn Sie irre an Ihnen würde, wenn Sie sich von Ihnen verlassen und geküßelt wähnte und in ihrer Enttäuschung darüber den Schmeicheleien des Barons ein williges Ohr liehe? — Um Eugeniens, wenn nicht um Ihre Willen, machen Sie diesem Zustande ein Ende und reden Sie.“ „Und wenn sie sich bereits für den Baron entschieden hätte?“ „So wird sie es Ihnen sagen und eigentlich gebührende Ihnen eine solche Strafe. Wir müssen im Leben Alles erkaufen, Alles bezahlen, und Sie wollen nicht einmal ein schiefes Urtheil der Welt für Ihr Lebensglück mit in den Kauf nehmen.“ Unwillkürlich hatte Max dieselben Worte gebraucht, mit denen Malwine seine letzten Bedenken aus dem Felde geschlagen hatte. Er kam sich sehr praktisch, sehr weltberständig vor und fühlte etwas wie Selbstgefälligkeit. „Ergreifen Sie das gute Glück bei der Stirnlocke“, fuhr er fort, „Sie bleiben heute Abend bei uns, an Gelegenheit, sich mit Eugenie auszusprechen, soll es Ihnen nicht fehlen.“ Er nahm den

Professor unter dem Arm und ging mit ihm, um ihn seinen Cousinen zuzuföhren.

Während dessen hatte Eugenie wieder eine ihrer künstlerischen Streifereien in Begleitung des Barons gemacht, es war aber nicht zum Zeichen gekommen, Seldenberg schien es heute darauf angelegt zu haben, das junge Mädchen durch seine Liebenswürdigkeit völlig zu bewahren. Sein Wesen schillerte in allen Farben, bald war er sprudelnd heiter, voll geistreicher, witziger Einfälle, bald ernst und gehalten, dann brach wieder ein mühsam bekämpfter Schmerz hervor und gleich darauf war er voll Sanftmuth und Innigkeit. Dabei fühlte Eugenie sein dunkles Auge mit einem so eigenthümlich brennenden, stehenden, forschenden Ausdruck auf sich gerichtet und es war unmöglich, die Beziehung nicht zu verstehen, welche er in Ton und Miene legte, als sie von Shakespeares hohem Lied der Liebe, von Romeo und Julia sprach, und er der Feinheit des Dichters gedachte, welcher Romeo erst für Rosalie entbrennen läßt, ehe die Liebe für Julia in ihm ausglüht.

„Es ist das Morgenroth, welches dem Tage vorangeht“, sagte er, „Shakespeare war ein Herzenskündiger, er schildert uns Vorgänge, die wir staunend und erschauernd an uns selbst erfahren. Sie schweigen?“ fügte er nach einer Pause hinzu, „Eugenie, wie darf ich diese stumme Sprache deuten?“ Er wollte ihre Hand ergreifen; verwirrt, erschrocken wich sie zurück und gelobte sich, nie wieder seinem Zureden nachzugeben und allein einen Spaziergang mit ihm zu machen. In ihrer Verwirrung hatte sie nicht bemerkt, daß sie dem Abhange des schmalen Bergpfades, den sie an der Seite des Barons entlang schritt, ganz nahe gekommen war. Jetzt, indem sie sich von ihm losmachte, strauchelte ihr Fuß und sie wäre hinuntergestürzt in den über Steinen dahinjähelnden kleinen Bach, hätte der Baron sie nicht zur rechten Zeit umfaßt und festgehalten. „Ich halte Dich,

England, könnte ich mit Wilhelm dem Eroberer rufen“, flüsterte er, sie noch immer in seinen Armen haltend, „aber ich will nicht erobern, sondern als freies Gnadengeschenk empfangen, was das höchste Glück meines Lebens wäre! Dürfte ich Sie immer stützen wie jetzt!“ Seine dunklen Augen ruhten voll Feuergluth auf ihrem jetzt erbleichenden Antlitze. Eugenie überkam es wie ein Schwindel, das Blut wallte ihr heiß zum Herzen, es ging von diesem Manne ein Fluidum aus, das ihre Sinne in Aufregung brachte. Schon fühlte sie seinen heißen Athem, seine Lippen näherten sich den ihrigen, da hörte sie das Geräusch von Fußtrittern, der Baron ließ sie aus seinen Armen. Es waren nur zwei harmlose Arbeiter, welche des Weges kamen, aber der Zauber war gebrochen. Eugenie verlangte ziemlich kühl, auf dem kürzesten Wege nach dem Landhause zurückzukehren, da es schon spät geworden sei. Seldenberg gehorchte augenblicklich, im Herzen die Störung verwünschend, indeß trübete er sich — die Frucht war reif, sie mußte ihm beim nächsten Anlauf in den Schooß fallen.

Nach der Villa zurückgekehrt, fanden sie daselbst einige Bekannte aus Dresden, welche wahrscheinlich die Neugierde, Näheres über Maxens Verlobung zu erfahren, herbeigeföhrt hatte, auf der Terrasse mit Martha sitzen, die auch erst vor Kurzem aus der Stadt gekommen, wenig aufgelegt war, Gäste zu unterhalten und vielleicht zum ersten Male eine freudige Empfindung beim Anblick des Barons hatte; ward ihr doch nun die drückende Verpflichtung abgenommen, auf allerlei Nichtigkeiten Rede und Antwort zu geben, wo Herz und Sinn von ganz anderen Dingen erfüllt waren. Bald kam auch Max mit dem Professor Korte hinzu und Seldenberg, der Eugenie scharf beobachtete, wurde zu seinem Mißvergnügen durch ihr jähes Erröthen und Erblassen und durch ein Aufleuchten in ihren Augen darüber belehrt, daß die Nacht des Nebenbuhlers, den er bereits aus dem Felde ge-

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Schuld an der Krise; den dahingehenden Behauptungen muß entgegengetreten werden, sonst wird ein gefährlicher Pessimismus großgezogen. Wir müssen die Krise geduldig über uns ergehen lassen und sie mit Zähigkeit, Sparsamkeit, Fleiß und Intelligenz zu überdauern suchen. Der Großgrundbesitzer muß sich mit voller Intelligenz seinem Grundbesitz widmen. Wir wollen eingedenk sein des Bibelworts: „Du sollst im Schweiße Deines Angesichts Dein Brod essen.“ Deutsche Art ist es, gerade in schlimmer Lage recht zähe zu sein.“

Ausland.

Peft, 28. Jan. Heute fand hier eine zweistündige Kundgebung von Arbeitslosen statt, welche die Straßen der Stadt durchzogen. Neunzehn Verhaftungen wurden wegen Widerstandes gegen die Anordnungen der Polizei vorgenommen. In Groß-Beskerk wurden aufreizende Druckschriften konfisziert und ein Hauptagitator verhaftet. In Klausenburg verbot die Polizei gestern eine Arbeiterversammlung, welche das „Wahlrecht der Arbeiter“ auf ihre Tagesordnung gesetzt hatte.

Szegedin, 28. Jan. Die Polizei beschlagnahmte gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei sozialistischen Agitatoren aufreizende Druckschriften und verhaftete drei aus Alfoeld zugereiste Aufwiegler. Vor dem Rathhause verlangten etwa 50 Arbeiter die Freilassung der Verhafteten. Da die Arbeiter eine drohende Haltung annahmen, griff die Polizei ein und verhaftete drei Rädelsführer, worauf die Menge sich ruhig zerstreute.

Petersburg, 29. Jan. Aus dem ganzen Reiche treffen Abordnungen ein, um dem Kaiser und der Kaiserin zur Vermählung zu gratulieren. Die Abordnungen werden von des betreffenden Ressortministern vorgestellt und bringen dem Kaiser und der Kaiserin Heiligenbilder, sowie Salz und Brod auf kostbaren Schüsseln dar.

Paris, 28. Jan. König Alexander von Serbien stattete heute Nachmittag 3 Uhr dem Präsidenten der Republik und darauf der Gemahlin des Präsidenten einen Besuch ab. Präsident Felix Faure erwiderte den Besuch sofort. — Der König hat dem Präsidenten Faure den Weißen Adlerorden verliehen.

Paris, 28. Jan. Divisionsgeneral Zurlinden, gegenwärtig Kommandeur des IV. Armeekorps, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Newyork, 29. Januar. Nach einer Meldung aus Colon schlugen die Regierungstruppen die Aufständischen am Freitag bei Pradera (Provinz Canea).

Washington, 29. Jan. Der Staatssekretär Gresham erhielt eine Befähigung der Nachricht von dem Ausbruch einer Revolution in Columbia.

China und Japan.

Shanghai, 29. Jan. Nach amtlicher, von chinesischer Seite stammender Mitteilung griffen die Japaner am 26. Jan. zweimal Weihaiwei von der Westseite an, wurden aber zurückgeschlagen. Gestern griffen die japanischen Truppen auf der Ostseite an, mußten sich aber zurückziehen. Von einem beabsichtigten Angriff auf die Forts von Tschifu nahmen die Japaner mit Rücksicht auf die Anwesenheit der auswärtigen Kriegsschiffe Abstand.

Hiroshima, 29. Jan. Nach einer amtlichen Depesche des Kommandirenden der zweiten japanischen Armee hat ein vor der Insel Kiu-Kung bei Weihaiwei gekommener chinesischer Deputierter ausgesagt, die im Hafen eingeschlossene chinesische Flotte bestehe aus 8 Kreuzern oder Panzern, 6 Kanonenbooten und 11 Torpedobooten.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Feuerw.-Prem.-Ment. Weber ist von der Dienstreise nach Danzig zurückgekehrt. — U.-St. z. S. Reis ist nach beendigttem Urlaub hier wieder eingetroffen.

Kiel, 28. Jan. Bekanntlich bestimmt eine Kaiserliche Kabinettsordre vom 27. d. Mts., daß aus dem jetzigen Steuerpersonal bei den Matrosendivisionen ein Signal- und Steuerpersonal gebildet werden soll, welches in der selbstständigen Handhabung des Signaldienstes, sowie beim Steuern und Lotsen, Beobachten und bei der Anfertigung nautischer Berechnungen Verwendung finden. Steuerleute und Obersteuerm. Maate sollen befähigt sein, in Ermangelung von Wachsoffizieren an Bord verwendet zu werden. — Ueber Organisation und Zeitpunkt des Zusammentritts der Verbände bleibt Befimmung vorbehalten. Die zweite Steuerpersonalmaaten-Klasse der Deckoffizierschule kommt mit dem Schlusse des Winterkurses 1894/95 in Fortfall. Für die Annahme in die erste Steuerpersonalmaaten-Klasse im Herbst d. J. bleiben die bisherigen Bestimmungen maßgebend. Die erste Aufnahmeprüfung von Oberpersonalmaaten für den Besuch der Deckoffizierschule nach den neuen Bestimmungen findet im Herbst 1896 statt.

Berlin, 29. Jan. Durch A.-G.-D. vom 28. d. Mts. ist Korv.-Kapt. Usher, bisher beim Reichsmarineamt, mit dem 1. Juni 1895 von der Dienstleistung bei diesem entbunden; Korv.-Kapt. Villers, kommandirt zur Dienstleistung bei der Kaiserl. Werft zu Kiel, ist vom 1. März 1895 ab zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt herangezogen. Kapt.-Lt. Bauer ist mit dem 1. April d. J. von der Stellung als Referent beim

Torpedo-Versuchskommando entbunden und Kapt.-Lt. Necke, bisher Instrukteur an Bord des Artillerieschulschiffes „Wars“, vom 1. April ab zum Referenten bei dem Torpedo-Versuchskommando ernannt.

Berlin, 29. Jan. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. Jan. sind als Auszeichnung vor dem Feinde in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika folgende Ordensdekorationen verliehen worden: Leutwein, Major à la suite des Infanterie-Regiments „Graf Kirchbach“ (1. Niederschlesisches) Nr. 46, beauftragt mit den Funktionen des Kommandeurs dieser Schutztruppe, der Rothe Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern; von François, Major à la suite der Schutztruppe, der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern, von Estorf, Hauptmann und Kompagniechef in der Schutztruppe, der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. Den königlichen Kronenorden 4. Kl. mit Schwertern haben erhalten: von Perbrandt, Premier-Lt. und Schwabe, Volkmann, Lampe, Eggers, Sek.-Lts. in der Schutztruppe; an folgende Mannschaften in derselben Schutztruppe ist das Militär-Ehrenzeichen 2. Kl. verliehen worden: Rickmann, Unter-Mojarzt, Heller, Sachalowsky, Feldwebel; Gilsoul, Nobloff, Vize-Feldwebel; Bohr, Schaaf, Sergeanten; König, Pollet, Zarad, Herz, Fröde, Pasche und Uleja, Unteroffiziere; Käse, Kammann, Melchior, Miethe Grefrite und den Reitern Macgietewitz, Krudewig, Sieg, Jben, Steffen, Schiller, Quaritsch, Heidenreich, Tullweit, Krause, Hohmann, Moser, Jacoby (Nikolaus) und Schiller.

Berlin, 29. Januar. S. M. S. „Seeadler“, Rmdt. Korv.-Kapt. v. d. Groeben, ist am 29. Januar in Bombay eingetroffen.

Konstantinopel, 28. Jan. Ein schwerer Unglücksfall hat sich nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ im Hafen von Smyrna ereignet. Der Unteroffizier P. des deutschen Schulschiffes „Gneisenau“ kehrte des Abends 6 Uhr auf einer Barke an Bord zurück. Am Hafeneingang stieß die Barke auf das Rad eines entgegen fahrenden Dampfschiffes und schlug um. P. verschwand unter dem Wasser und ertrank. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, seinen Leichnam zu finden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Marinebaurath Rudloff ist zum Oberbaurath und Schiffbau-Direktor befördert worden.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Marine-Baurath Hoffert wird heute in dienstlichen Angelegenheiten hier erwartet.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Dem Steuermann Gustav Freiwald der II. Matr.-Div. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinedienste mit der gesetzlichen Pension und unter Verleihung der Anstellungsberechtigung erteilt.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Ober-Feuermeistersmaat Möbis der II. Werftdivision ist mit dem 1. Februar d. J. zum Feuermeister befördert.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Die gestern stattgehabten Kaiserbälle haben sich in ihrem Verlaufe den anderen würdig ange-reicht. In der „Burg“ feierte die I. Kompanie II. Werftdivision (Maschinen- und Zahlmeistersektion). Das Programm war sehr reichhaltig, es standen allein drei Theaterstücke auf demselben. Es feierten die Besatzung von S. M. S. „Weissenburg“ in der „Tonhalle“ und diejenige von S. M. S. „Brandenburg“ im „Kaisersaal“. Auch hier gelangen die Veranstaltungen vortreflich. Im Kaisersaal prangte über der Thür in einem transparent der brandenburgische Adler. Die Ausschmückung des Saales mit den Emblemen der verschiedenen Werftstätten der Kaiserlichen Werft, sowie mit Waffen und Schiffslaggen gefiel namentlich sehr. Auch ein großes Bildniß S. M. S. „Brandenburg“ fehlte nicht.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Die letzte militärische Kaisergeburtstagsfeier wird morgen für die Besatzung S. M. S. „Prinzreg Wilhelm“ in der „Tonhalle“ abgehalten.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Auf Staatskosten werden Einjährige der Landbevölkerung in die Marine nicht mehr eingestellt. Diese Vergünstigung steht nur noch Seeleuten von Beruf zu und zwar 1. den Seeoffizieren und 2. denjenigen jungen Leuten, welche den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen und mindestens ein Jahr auf deutschen Schiffen oder Jahrgängen gefahren sind. Diese beiden Kategorien werden bei den Matr.-Divisionen und Torpedoaufteilungen eingestellt. 3. Maschinenisten und Maschinenhilfen von See- und Flugdampfern, welche den Einjährigenchein besitzen. Sie werden bei den Werftdivisionen oder dem Maschinenpersonal der Torpedoaufteilungen eingestellt. Die Einjährigen der Artillerie-Abteilungen, Seebataillone einschließlich Halbseelente, und die sonstigen Einjährigen der Werftdivisionen und Torpedoaufteilungen (Maschinenbauer, Schiffs- und Maschinenbautechniker) müssen sich selbst verpflegen und bekleiden. Ausnahmen können bei eingetretener Mittellosigkeit auf Antrag der Marinetheile durch die Stationskommandos genehmigt werden.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Die neue Marineordnung enthält eine Befimmung für die Reserveoffiziersaspiranten der Matrosendivisionen, welche zu kennen für weitere Kreise von Werth ist. Bis her wurden sämtliche Einjährige genannter Marinetheile im Falle ihrer Geeignetheit zur Reserveoffiziers-carriere zugelassen. Die neue Marineordnung läßt dies jedoch

nur noch für diejenigen Einjährigen zu, welche am 1. Oktober eingestellt werden. Die an den anderen Terminen (3. Januar, 1. April, 1. Juli) zur Einstellung gelangenden Leute kommen für die genannte Karriere nicht mehr in Betracht.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Laut teleg. Berf. des R.-M.-A. vom 29. d. Mts. sind die Feuerfahrer „Stollergrund“ und „Bremen“ Gisingen halber eingezogen.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Laut Mitth. der Königl. Regierung zu Schleswig ist zum Zwecke der Ausführung von Nacharbeiten an der Drehbrücke bei Rendsburg die Schifffahrt auf der Ober-Eider vom 27. d. Mts. ab auf etwa 3 Wochen gesperrt.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Nachstehend wird der Plan der diesjährigen Lokalbaurevision mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß derselben in den Kasernen die militärischen Kasernenvorsteher und der rangälteste obere Militärarzt des betr. Marinetheils beizuwohnen haben. Vertreter der Intendantur ist der Intendantur- und Baurath Bugge. 31. Januar, 8 1/2 Uhr: Probir. Kaserne II, Stadtkaserne, provif. Kaserne IV. 1. Febr., 8 1/2 Uhr: Adalbertstraße. 4. Febr., 8 1/2 Uhr: Kasernenschiff, Probantmagazin, Bekleidungsamt; 3 1/2 Uhr: Arrest- u. Gerichtsgebäude, König- und Kronprinzenstraße-Ecke (Bureaugebäude). 5. Febr., 8 1/2 Uhr: Große Kaserne, Fortifikation. 7. Februar, 8 1/2 Uhr: Werftkaserne, Siewärterhaus, Pumpstation, Dauensfelder Groden, Observatorium, Kapelle, Park. 8. Februar, 8 1/2 Uhr: Kasernen, Schwimmanstalt, Verwaltungs-Gebäude, Lazareth. 11. Febr., 8 1/2 Uhr: Bureau der Corp.-Abth., Hfl. Seite der Manteuffelstraße; 3 Uhr: Westl. Seite der Manteuffelstraße, Oldenburgerstraße, ehemaliges Garnison-Verw.-Gebäude. 12. Febr., 8 1/2 Uhr: Waschanstalt, Deckoffizier-Häuser, Kirche, Pfarrhaus, Bohrmeisterhaus.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Ueber die anderweitige Erhebung der königlichen Steuern, wie sie durch Auflösung der bisherigen Königl. Steuerkasse bedingt wird, schreibt man uns von gut unterrichteter Seite: Die hiesige Steuerkasse wird erst mit dem 31. Mai aufgelöst (der Geldverkehr hört schon mit dem 30. April auf). Den Gemeinden ist vom 1. April nur die Einzelerhebung der direkten Steuern gesetzlich übertragen. Ein besonderes Steuerkassen-Amtlokal (für die Rgl. Steuern) giebt es somit nicht mehr. Die Einzelerhebung der direkten Staatssteuern durch die Gemeinde bezieht sich auf die vom Beginn des neuen Rechnungsjahres (1. April) zu zahlenden Staatssteuern, die Staatssteuern und Abgaben des alten Rechnungsjahres werden noch bis zum 30. April von der Rgl. Steuerkasse eingezogen. Die nach dem 30. April verbliebenen Rückstände an Staatssteuern werden, soweit es direkte Steuern sind, von der Kreisasse in Wittmund eingezogen, und, soweit es Schul- und Kirchenumlagen sind, von der hiesigen Gemeinde. Die von der Königl. Steuerkasse bislang geleisteten Zahlungen an Gehältern, Pensionen ufm. werden höchstwahrscheinlich vom 1. April ab, soweit sich dieselben auf das neue Rechnungsjahr beziehen, vom hiesigen Zollamte geleistet.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Die Postanstalten sind durch Verfügung des Reichs-Postamts angewiesen, fortan die Postarten mit dem Abdruck des Ankunftsstempels zu versehen. Der Abdruck soll in der linken unteren Ecke der Vorderseite der Postkarte stehen. Durch diese Anordnung entspricht das Reichspostamt mehrfach geäußerten Wünschen der Handelskammern, welche es als einen Mangel bezeichnet haben, daß auf den Postkarten, die oft von gleicher Wichtigkeit sind, als Briefe, jeder Anhalt für ein Kontrolle über den rechtzeitigen Eingang fehlt.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Aus Geestemünde ist uns folgende Duitung zugegangen: „Die dritte Rate im Betrage von 400 Mk. (Vierhundert Mark) der von dem „Wilhelmshavener Tageblatt“ veranstalteten Sammlung für die Hinterbliebenen der verunglückten Hochseefischer empfangen zu haben, bezeichne ich mit herzlichem Danke Geestemünde, den 29. Januar 1895. Hochachtungsvoll Dyes, Landrath.“

Wilhelmshaven, 30. Jan. Einen sehr albernem Scherz haben sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag einige thätendurstige Jünglinge dadurch erlaubt, daß sie in der Altenstraße eine anlässlich des 27. Januar ausgehängte Flagge mitnahmen. Bis jetzt ist dieselbe nicht zurückgebracht worden. Die Flagge war völlig neu.

Wilhelmshaven, 29. Januar. Der der Frau Wittme Sjuks gehörige, an der Marktstraße belegene Gasthof „Elsässer Hof“ ist für den Preis von 33 000 Mk. in den Besitz des Herrn Burmeister übergegangen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sengwarden, 29. Jan. Nach Verfügung des Staatsministeriums ist der Markt, der bisher am ersten Mittwoch im Monat Mai abgehalten wurde, aufgehoben worden.

Hooftel, 28. Jan. Beim hiesigen Nebenpostamt I wird vom 1. Febr. an der bisherige Nebenpostamtsassistent Herr Christians zu Nordenham als Postbeamter fungieren.

Oldenburg, 27. Jan. Ueber den Fall Partisch, der die Gemüther stark erregt, schreibt ein gut unterrichteter Gewährsmann dem „Deutschen Protestantenblatt“: Es läßt sich über den Fall einstweilen noch nichts Bestimmtes sagen. Nicht bloß, daß die umlaufenden Gerüchte noch nicht einmal einstimmig sind,

schlagen zu haben meinte, doch noch nicht vollständig gebrochen war.

Er hielt sich in ihrer Nähe, um dem Professor jede Ansprache abzuschneiden, seine Mandanten wurden aber diesmal durch Max und Martha, die sich schnell durch einen Blick verständigt hatten, durchkreuzt. Es ward ein Spaziergang vorgezogen, Max verwickelte Seldenberg und noch einen Herrn in ein Gespräch über Italien, und führte seine Begleiter dabei unmerklich nach der einen Richtung, während Martha sich mit dem andern Theil der Gesellschaft nach der entgegengesetzten Seite wandte. Eugenie und Korke sahen sich plötzlich allein. — Die Bank unter der hohen, breitschattenden Eiche war so einladend und wie von demselben Wunsche geleitet, nahmen sie darauf Platz. Und es bedurfte nichts weiter, als daß diese beiden Menschen, die durch tausend Fäden des Geistes und des Herzens an einander geknüpft waren, sich Auge in Auge, im Schweigen eines schönen, lauen Sommerabends gegenüber standen. Alle Bedenken, welche Korke bisher geängstigt und bedrückt hatten, fielen ab von ihm und verflatterten wie Sommerfäden im Sonnenschein; Eugenie hatte das Gefühl, als erwache sie aus einem schweren Traum; der Sinnenrausch, in den Seldenberg sie zu versetzen gewußt, war verfliegen, ein Blick in das treue, reine Auge des Geliebten hatten ihn vercheucht; sie mußte plötzlich wieder, daß sie ihm allein gehöre, dem edlen, trefflichen Manne, und daß sie ihn allein geliebt habe und lieben müsse. Wer dem Andern zuerst die Arme entgegenbreitete, das vermochten sie nicht zu sagen, genug, sie hielten sich plötzlich wortlos, unter Thränen umschlungen. „Du liebst mich noch, Du willst die Meine sein?“ fragte endlich der Professor, „Du bist nicht irre an mir geworden?“ Eugenie erröthete und schwieg; sollte sie ihm sagen, daß sie irre geworden war an sich selbst? Sie kämpfte mit sich, ob sie ihm ein Geständniß machen sollte, aber eine Keuschheit des Herzens

hieß sie schweigen, sie wollte die Heiligkeit ihrer reinen Liebe nicht entweihen durch das Bekenntniß eines Empfindens, das damit wenig gemein hatte.

Aber auch der Geliebte sollte ihr keine Erklärung seines Verhaltens geben; als der Professor daher den Mund öffnete, um ihr darzulegen, was ihn bedrückt hatte, antwortete sie: „Laß es gut sein, was es auch war, es sind Sommerwolken, die an unserm Himmel dahingesehelt sind, jetzt wölbt es sich klar über uns und nichts kann uns trennen, als der Tod.“ „Auch der nicht einmal, meine theure Eugenie,“ erwiderte Korke, und während er den ersten Kuß auf ihre reinen Lippen drückte, zog er sie an seine Brust. In ihrem jungen Liebesglück hatten sie die Außenwelt nicht weiter beachtet und das Geräusch von sich nähernden Schritten überhört. Es war Max mit seinen beiden Begleitern.

„Endlich das erlösende Zauberwort gefunden!“ rief der Erstere sogleich, nicht wenig erfreut, daß die Sache nun doch einen so glücklichen Abschluß gefunden hatte; „ich gratulire herzlich!“ Eugenie suchte sich zwar jetzt verschämt aus den Armen des geliebten Mannes zu lösen, eine Flammenröhre bedeckte dabei ihr Antlitz; aber zu gleicher Zeit verriethen ihre glänzenden Augen ihr grenzenloses Liebesglück. Beim unerwarteten Anblick des zärtlichen Paares zuckte es seltsam über das Gesicht des Barons, er preßte unwillkürlich den Arm seines Begleiters und seine Augen blitzten voll wüthlichen Hasses über seinen glücklichen Nebenbuhler hinweg; in der nächsten Sekunde hatte er aber seine völlige Selbstbeherrschung wiedergewonnen und mit jenem süßen, bezaubernden Lächeln, das ihm so leicht zur Verfügung stand, wandte er sich zu dem noch immer ein wenig verlegen drein schauenden Paar.

„Auch ich erlaube mir, von ganzem Herzen Glück zu wünschen, denn ich irre mich wohl nicht, wenn ich annehme, daß wir

hier Liebende entdeckt, die sich für ewig Treue geschworen haben.“ „Sie irren sich nicht, Herr Baron,“ entgegnete der Professor mit freudestrahlendem Gesicht, der sich von seiner Verwirrung zu befreien suchte, um eine offene Erklärung zu geben, die er hier durchaus für nöthig hielt. „Ich erlaube mir, Ihnen Fräulein Eugenie als meine Braut vorzustellen.“ „Sie überraschen uns nicht, wir haben dies freudige Ereigniß bereits längst erwartet. Also nochmals meinen aufrichtigen Glückwunsch!“ sagte der Baron und streckte dem Paare in der herzlichsten und freundlichsten Weise beide Hände entgegen. Für Eugenie war dies Benehmen eine große Erleichterung. So hatte sie gewiß seinem letzten Auftreten gegen sie eine andere Deutung gegeben und Seldenberg fühlte für sie nichts weiter als eine warme, ehrliche Freundschaft. Die Verlobten dankten ebenso herzlich und der Baron rief lächelnd: „Aber wenn ich nicht falsch verstanden habe, sprachen Sie kurz vorher, ehe wir Sie überraschten, vom Tode. Wie durften Sie als glückliche Braut nur daran denken?“ Korke erklärte zu Eugeniens Entschuldigung, wie sie eben gesagt, daß sie jetzt nichts trennen könne als der Tod, und wie er darauf entgegnet, daß es auch der nicht einmal im Stande sei, ihren einmal geschlossenen Seelenbund zu zerreißen; und in dem ersten Anblick des Mannes prägte sich die feste Ueberzeugung aus von der Wahrheit seines Wortes.

„Sie glauben also an Unsterblichkeit?“ fragte Seldenberg mit einem eigenthümlichem Lächeln und ehe der Professor eine Antwort erteilen konnte, kam Martha auch mit ihren Begleitern herbei, um die überraschende Kunde zu erfahren, die für sie keine geringe Herzenserleichterung war.

(Fortsetzung folgt).

steht auch über ihren Grund oder Angrund noch nichts Gewisses fest. Soviel scheint sicher, daß Partisch ein Hochstapler erster Größe auf theologischem und kirchlichem Gebiete gewesen ist. Wie er aber den Oberkirchenrath und seinen ganzen näheren Bekanntenkreis in der Weise, wie es geschehen ist, hat täuschen können, ist vorläufig noch ein Räthsel. Er hat die allerbesten Zeugnisse gehabt, und nur der eine Umstand — meint man jetzt —, daß ein Mann, der eines Professors und Geheimraths Sohn sein wollte, bei solchen Zeugnissen doch jahrelang nicht mehr haben werden können, als Haus- und Privatlehrer an allerhand obskuren Orten, hätte dem Oberkirchenrath Verdacht einflößen sollen. Ein theologischer Ignorant ist Partisch keineswegs gewesen. Männer, die sich in wissenschaftliche Diskussionen mit ihm einließen, haben wohl manchmal Confusion, aber nicht Unwissenheit an ihm entdeckt. Gleichwohl soll es richtig sein, daß er nicht eigentlich Theologie studirt hat, wenigstens ist er da, wo er studirt haben will, nicht immatriculirt gewesen, hat auch an den Stellen, woher seine Zeugnisse, z. B. über ein Oberlehrerexamen, datirt sind, ein Examen nicht gemacht. Eine Doktorarbeit soll er aber geschrieben haben. Partisch selbst stellt sich bisher in absolutes Schweigen, so daß es noch wohl geraume Zeit dauern wird, ehe man das ganze Gewebe wird aufgetrennt haben. Soweit man jetzt sehen kann, muß man annehmen, daß er ein sehr geschickter Fälscher gewesen ist, der sich die Papiere, auf deren Grund er eine zeitlang sein Glück gemacht hat, selber angefertigt haben wird.

Oldenburg, 30. Jan. S. K. H. der Großherzog ist heute Morgen 7 Uhr 50 Min aus Berlin hier wieder eingetroffen.

Guden, 25. Jan. Es ist weiterhin bekannt geworden, daß gegen Herrn Pastor Müntinga hier selbst wegen seiner am letzten Vortage gehaltenen Predigt Beschwerde beim königlichen Konsistorium zu Aurich erhoben worden war. Es wird daher auch manche interessiren zu erfahren, daß diese Beschwerde von der genannten Behörde als völlig unbegründet zurückgewiesen worden ist.

Vermischtes
—* Schweinfurt, 28. Jan. Der Lehrer Boepplein wurde von der Strafkammer wegen Betrugs und Unterschlagung

von ca. 21000 Mk., die er als Kassirer der Trossenfurter Darlehnskasse verliert hatte, zu einem Jahr und drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eingesandt.
(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Ihre, im Tageblatt ausgesprochene Fürsorge für Vögel und Pferde, veranlaßt mich zu der Bitte, ob Sie nicht auch einmal der Hof- und Kettenhunde in entsprechender Weise gedenken wollten, welche so oft durch nachlässiges Klagegeheul sagen, daß es an einem geschützten Lager oder etwas warmem Futter fehlt, für diese treuen und wachamen Thiere. Ersteres ist doch so leicht durch eine umgelegte Lonne oder Riste mit etwas Stroh erhältlich, letzteres aber ist zur Erhaltung der Thiere unbedingt nöthig und Menschenpflicht. Ein Hundefreund.

Für die Sinterbliebenen
der in der Nordsee verunglückten Geestemünder Fischer sind bei uns ferner eingegangen von einem Polly-Club in Londen gesammelt 4 M., B. S. 3 M., vom runden Tisch bei Buchmeyer 9,30 M., C. W. 1 M. Zusammen 17,30 M. Im Ganzen sind bisher eingegangen 1238,18 Mark.
Um weitere Gaben bittet dringend
die Expedition des „Wils. Tagebl.“

Kirchliche Nachrichten.
Kirchengemeinde Bant.
Am nächsten Sonntag, findet im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl statt. Anmeldungen hierzu werden bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten.
Harms, Pastor.

Eisbericht.
Kiel, 29. Januar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.)
Nemel: Seetief bis Dängemündung dünnes Treibeis. Hafen starke Eisdecke. Billau: Seetief für Dampfer passirbar. Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten. Haffschiffahrt geschlossen. Neufahrwasser: Hafentanal Treibeis. Lourdampfer nach Danzig passiren noch. Dröbst: Schlammeis unter Land.

Kolberg: Hafen leichtes Treibeis. See auf Sichtweite mit Eis belegt. Swinemünde: Von Kolberg bis Swinemünder Bucht leichte Eisdecke, für Dampfer passirbar. Hafeneinfahrt eisfrei. Fahrt nach Stettin mit Eisbrecherhülfe möglich. Greifswalder Die: leichte Eisdecke im Ostkie, Landtie und Außenröde. Nordostwarte Schlammeis. Uhlisom: Greifswalder Bodden festes Eis. In See starkes Treibeis. Arkona: eisfrei. Wittenberg: In See viel Eis sichtbar, Einfahrt stark zugenommen. Darßerort: Leichtes Schlammeis. Warnemünde: Feste Eisdecke, nur kräftige Dampfer können passiren. Wismar: Feste Eisdecke, bis außerhalb Poel. Travemünde: See von Rützig an junges Eis. Hafen passirbare Eisdecke. Eis auf Nevier stark zugenommen. Eisbrecher halten Fahrinne offen. Neenstadt: Hafen leichte Eisdecke. Marienleuchte: Fehmarnbelt eisfrei, Fehmarnjund starke Eisdecke. Kiel: Außenröde Stückeis. Innernröde leichte Eisdecke. Fahrinne offen. Feuer-Schiff Stollergrund und Zollwachschiff eingezogen. Nordostsee-Kanal: Eis stellenweise bis 15 Centimtr. stark. Untereider nicht passirbar. Schleimünde: Kappeln bis Schleswig feste Eisdecke. Kappeln bis See für Dampfer passirbar. Sonderburg: Alsenjund stellenweise dünne Eisdecke. Hafen voll Treibeis. Röhde leichtes Treibeis. Schiffahrt unbehindert. Flensburg: Föhrde starke Eisdecke. Fahrinne für Dampfer. Apenrade: Föhrde und Hafen leichte Eisdecke für Dampfer passirbar. Aareörjund Fahrwasser dünnes Treibeis. Schiffahrt unbehindert. Hadersleben: Föhrde starke Eisdecke. Nicht mehr passirbar. Großer Belt: stellenweise Schlammeis.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduciert) (mm)	Lufttemperat. (°C)	Regenmenge (mm)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Nebel	Eis	Mittelschneehöhe (mm)
							Witterung	Witterung			
Jan. 29.	2,30 h Mt.	770.	-10,8		0	3	0	0	0	0	
Jan. 29.	8,30 h Ab.	772,7	-4		WD	2	0	0	0	0	
Jan. 30.	8,30 h Mt.	774,1	-2,8		WD	4	1	0	0	0	

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 275 zu der Firma „Gebr. Sternberg“ Folgendes eingetragen:
Die offene Handelsgesellschaft ist durch den am 8. März 1894 erfolgten Tod des Gesellschafters Philipp Sternberg aufgelöst.
Das Geschäft wird von dem Viehhändler Heiman Sternberg zu Neustadt-Güdens unter unveränderter Firma fortgeführt.
Wilhelmshaven, den 26. Jan. 1895.

Königliches Amtsgericht.
Bekanntmachung.
Das Geschäftslokale der unterzeichneten Kasse befindet sich **Friedrichstraße 7**, gegenüber der Gasanstalt.
Königliche Steuerkasse.
J. A.: Münnich.

Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Feizer **Rust** hat sich am 27. Januar 1895 von Bord S. M. S. „Hildebrand“ heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.
Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den p. Rust zu vigiliren, ihn im Vernehmungsfalle verhaften und hierher abzuführen zu lassen.
Signalment.
Vor- und Zuname: **Karl Ludwig August Rust.**
Geboren: zu Mt-Nübel.
Alter: 20 Jahre, 4 Monate.
Größe: 1,73 Meter.
Gestalt: schlank.
Haare: dunkelblond.
Stirne: hoch.
Augen: blau.
Nase: } gewöhnlich.
Mund: }
Zähne: vollständig.
Kinn: rund.
Gesichtsbildung: oval.
Gesichtsfarbe: gesund.
Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: Auf dem linken Unterarm Anker m. Krone tätowirt.
Anzug: Matrosenuniform (Werkstdiv.)
Wilhelmshaven, den 29. Jan. 1895.
Commando S. M. S. „Hildebrand“.

Bekanntmachung.
Im Auftrage des Magistrats hier werden am **Montag, 4. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause des Restaurateurs Herrn **Böcker**, No. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
1 Kommode, 2 Sopha, 1 Sekretär
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 30. Jan. 1895.
Höpfner.

Verkauf einer Brücke.
Die am Gms-Jade-Kanal zu Mariensiel 1893 erbaute **Sadebrücke** soll zum Abbruch

am Sonnabend den 2. Februar, Nachm. 2 Uhr, meistbietend verkauft werden.
Die Brücke enthält gesundes Holz und zwar ca. 16 cbm in Rammpfählen, ca. 19 cbm in Bitzpine-Balken, ca. 9 cbm in Bohlenbelag; ferner ca. 100 kg Eisen.
Kaufliebhaber wollen sich am genannten Tage im Tiarkschen Wirthshaus zu Mariensiel einfinden.
Dirks & Franke,
Wilhelmshaven.



Ein Paar ostpreuß. Jüder, etwa 2" groß, braun mit schwarzen Beinen, 8jährig, sehr gängig, gesund, fehlerfrei, und eine ostpreußische **Stappkute**, 4" groß, Vater Trakehner Hengst, 8jährig, geritten, ohne Untugenden, vollkommen gesund u. fehlerfrei, sehr flott, von gutem Exterieur, geht auch 1- u. 2spännig, sind wegen Verletzung preiswerth zu verkaufen in der

Oberförsterei Friedeburg.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räumige freundliche **Stagenwohnung** m. abgeschlossnem Korridor nebst Keller und Stall, Preis 270 Mk. Desgl. eine **Oberwohnung** von 3 Räumen u. Keller, Pr. 150 Mk.
A. C. Ahrends,
neue Wilhelmshavenerstr. 24.

Wegen Uebnahme einer Dienstwohnung ist die von Herrn **Loosen** Remmers benutzte 4räumige **Stagen-Wohnung** zum 1. März zu vermieten.
Garlichs, Hinterstraße 1.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei 4räumige **Wohnungen** mit Zubehör für einen billigen Preis.
Vöhl, Kirchstr., Bant.

Herrschaftliche Wohnung
(No. 74, b. im Rathhaus), welche zur Zeit von Herrn Ob.-Ing. **Bartsch** benutzt wird, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. d. d. Balkon, zum 1. Mai zu vermieten. Preis 640 Mk.
C. Meyerholz, No. 84a.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung**, sowie zum 1. Mai eine 4räum. **Parterre- und eine 4räum. Oberwohnung** — große schöne Räume mit allem Zubehör nebst Bleiche und großem Trockenboden. —
Gaiser, Friederikenstr. 2.
Ich suche zur sofortigen Benutzung eine geräumige

Wohnung
zu mieten. Offerten erbitte ich bis zum 3. Februar bei der Exp. d. Bl.
Dr. v. Meurers,
Königlicher Kreisphysikus.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 5räumige **Stagenwohnung** mit großem Keller und Bodenkammer zu 255 Mark, desgl. eine 4räumige **Parterrewohnung** mit Keller und Bodenkammer zu 234 Mk.
Friederikenstr. 5.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 6räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
S. Wils Wwe.

Verletzung halber auf sofort die **II. Etage,** Königstraße Nr. 2, zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Gastwirth Herrn **Niemand.**

Zu vermieten
zum 1. Febr. oder später eine schöne 4räum. **Oberwohnung** mit Wasserleitung, abgeschl. Korridor usw.
Bantersstr. 14, beim Bahnhof.

Zu vermieten
eine 5räum. große, beq. **Wohnung** mit Garten. Peterstraße 78.

Zu vermieten
No. 92 zum 1. April ex. eine **Wohnung** 1. Et. u. zum 1. Mai ex. eine **Wohnung** 2. Et.
Süss, Kronprinzenstr.

Zu vermieten
1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn **Herrn Meyer**, Bismarckstraße 6.

Zu verkaufen
3 hochtragende **Kühe.**
E. F. Irps,
Ebberiege.

Gesucht
zum 1. März ein in allen Hausarbeiten erf. **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
Kaiserstr. 73, 2 Tr. v.

Wegen Abreise des jetzigen suchen zum 15. Februar ein **sehr ord. Stundenmädchen.**
Friedrichstr. 9.

Gesucht
ein **junges Mädchen** aus guter Familie für das Buffet.
Parkhaus.

Gesucht
ein ordentliches **Stundenmädchen.**
Kaiserstr. 6, 1 Tr.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. Febr. ein älteres erf. **Mädchen** für den Nachmittag.
Müllerstr. 6, u. r.

Laufjunge
für den Nachmittag gesucht.
Emil Schmidt,
No. 84.

Cigarren!!
Für eine hervorragende Fabrik wird tüchtiger Agent gesucht. Offert. sub **R 24** an **Hudolf Woffe, Frankfurt a. M.**

Berliner Malzkaffee-Fabrik sucht für ihre seit Jahren gut eingeführten Fabrikate tüchtige Vertreter geg. höh. Prov. Offerten **H. Baer Wachs,** Berlin W., 57.

Alte angefehene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen einen **sol den thätigen Agenten**

für Wilhelmshaven und Umgegend. Offerten unt. **No. 407a** beförd. **Hansenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Eine gut renommirte und sehr leistungsfähige **Weingroßhandlung** in **Bremen** sucht, event. auch discret, tüchtigen **Vertreter**

aus besseren Kreisen für Privat, Kundschaft, Casinos, Clubs u. Pensionirte Beamte oder Offiziere werden bevorzugt. Offerten mit Referenzen befördert unter **A 5305** die Annoncen-Exp. von **Wils. Scheller, Bremen.**

Wir suchen für **Wilhelmshaven** einen dort ansässigen **Herrn als Vertreter,**

der fähig ist und Zeit hat, zwecks Einführung eines in anderen Industrieplässen schon bestehenden Unternehmens (Werdebetrieb) mit Arbeitern größerer Fabriken direkte Fühlung zu nehmen. Der Betreffende könnte in Verbindung damit die Einführung eines neuen patentirten Arbeiter-Artikels bewerkstelligen und müßte ev. kleines Lager halten. Offerten unt. **L. Z. 124** an die Annoncen-Exp. von **Gotthard Latte, Hamburg,** erbeten.

Hoher Verdienst
wird bei geringem Anlagekapital durch Fabrikation eines neu patentirten gangbaren Artikels der Baubranche erzielt. Alleingige Fabrikation wird für bestimmte Kreise vergeben. Näheres durch die **Bremer Annoncen-Expedition Joh. Sölm, Bremen.**

Gesucht
auf sofort oder 1. Februar ein ordentliches **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Goorth, Manteuffelstr. 10.

1 Lehrling
für Contor und
1 Lehrling
für den Verkauf können Ostern bei mir eintreten. Söhne achtbarer Eltern und mit **guter Schulbildung** wollen sich melden.
Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Sürmann's
Java-Melange
Vollstoch präparirt.
Feinster gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
Vorräthig bei:
H. Menken.

H. Hitzegrad
No. 102 empfiehlt
Unterzeuge, Handschuhe, Schultertragen, Lächer, Plaid's, Strümpfe, Socken, Pulswärmer, Hosenträger, Cravatten, Mey's Kragen, Manschetten (Seinen u. Gummi), Schmutzfachen, Fächer
in großer Auswahl bei billigt gestellten Preisen.

5 Mark Belohnung
zahle Demjenigen, der mir nachweist, wer am Sonntag Abend meine **Flagge** entwendet hat.
P. Heikes.

Dankagung.

Ich wurde seit 4 Jahren von furchtbaren Schmerzen im Leibe geplagt, bald links, bald rechts, bald im Rücken. Daneben bestand schrecklicher Auswurf mit vielem Schleim und Eiter. Des Morgens, wenn ich aufstand, hatte ich Erbrechen. Da ich andere Hilfe nicht finden konnte, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. S o p e in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Dieser befreite mich in 6 Wochen von der langen Krankheit, was ich früher für unmöglich gehalten hätte und so will ich denn meinen Dank öffentlich aussprechen.
gez. A. Fürbek, Jrsach b. Brannenburg.

Für Bälle u. Maskeraden empfehle ich in großer Auswahl

Kleiderstoffe

in schönen Richfarben.
Satin, Seide, Ballatlas, Sammet und Turlatan in allen Farben.

Gold- u. Silberbesätze, Spitzen u.

Originelle neue

Maskenbilder.

A. G. Diekmann.



Kinderwagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Kräuter-Bonbon,

vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, à Pfund 80 Pf., **Zwiebel-Bonbon**, à Pfund 80 Pf., **Wielange-Bonbon**, à Pfund 60 Pf., **Bonbon-Abfall**, à Pfund 50 Pf., **Marzipan-Confect**, à Pfd. 1 Mk., **Marzipan-Masse**, à Pfund 90 Pf., **bestes Cacaopulver**, à Pfund 2 Mk. 40 Pf., sowie sämmtliches **Chocoladenconfect** u. **Fondants** empfiehlt die

Bonbon- und Confitüren-Fabrik

von **E. Ahrens**

Kronprinzenstr. 13.

Ball-

Atlas, bekannt gute Qual., Mtr. 45 Pf.
Sammet, in hellen Ballfarben, 75 Pf.
Ballhandschuhe, 4-16 Knopf lang, Paar 25, 30, 40, 50-110 Pf.
Ballstrümpfe, Paar 15 Pf.
Tüllspitze, großartige Auswahl, von 10 Pf. an.
Satin, in allen Farben, Mtr. 67 Pf.
Corsetts, in nur gut sitzenden Façons, zu bekannt billigen Preisen.
Corsettschoner, Stück 35 Pf.
Ferner empfehle für

Maskeraden

Lahubänder, Plittern, Sterne, Halbmonde, Gold- u. Silber-Frauzen u. Spitzen, Schellen u. c.

Ball-

Blousen, neueste Sachen, sehr billig.

Berl. Engros-Lager N. Engel

Roonstr. 92.

Verein Amicitia.

Der auf heute — Mittwoch — festgesetzte Familien-Abend findet umständehalber am **Sonnabend**, den 2. Februar, statt.

Der Vorstand.

Bunsch- und Liqueur-Fabrik

Die

von

C. J. Arnoldt

(gegründet 1867)

empfehlen

ii. Jamaica-Rum, Batavia-Arrae, Cognac, Schiedamer, Scotch-Whisky

in nur feinsten Qualitäten unter Garantie der Echtheit, außerdem ihre hochfeinen

Fabrikate in Weinpunsch, Arrac-, Rum-, Schwed. und Kaiserpunsch. Bei solventen Kaufleuten werden gerne Commissionslager errichtet.

Roonstr. 74. **K. Lange's Musik-** Roonstr. 74.

Conservatorium.

Klavier, Sologesang, Theorie, Musikgeschichte.

Ausbildung von Concertspielerinnen und Lehrerinnen.

Kinder: 10 Mk., vorgeschrittene 12 Mk. bei monatl. 8 resp. 9 Unterrichtsstunden **gemeinschaftl.** mit 1 anderen Schülerin und 4 Theoriestunden. **Erwachsene:** 12 Mk. Klavier, 15 Mk. Gesang bei monatl. 4 resp. 5 Stunden **Einzelunterricht.**

Geschäfts-Eröffnung.

Zur gefl. Nachricht, daß ich mich hier selbst auf **Loudestich, Schulstraße Nr. 28**, als

Sattler und Tapezier

niedergelassen habe und halte mich in Anfertigung von Polstermöbeln, Pferdegeschirre, Wagenausschlag, Bandagen-Arbeiten, Tapezieren von Zimmern bestens empfohlen.

Das Aufpolstern von Möbeln wird auch außerhalb des Hauses besorgt bei guter Arbeit und billigster Berechnung.

Schachungsvoll

W. Jürgens.

Aufsehen erregt

die wunderbare Wirkung der

CREME

IRIS

Vorrätig in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direkt von Apoth. Weiss & Co. in Giessen. In Wilhelmshaven ist Crème Iris zu haben in der Rathsapotheke **C. Hasse**

Rasenbleiche

wird vollkommen ersetzt durch Anwendung von

Salmiak-Terrentin-P. H. S. Neutrale-Kernseife.

Zu haben bei:

C. J. Behrends, Aug. Berndt, S. J. Christians, Joh. Breese, Geinr. Gade, Ludw. Janssen, A. Keil, G. Lutter, Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann, Emil Schmidt, F. S. A. Schumacher.

Sect Söhnlein & Co

Gegründet 1865.

SCHIERSTEIN

i Rheingau. Gesetzlich geschützte Marken: „Rheingold“ „Kaiser-Monopol“ Bezug durch Weingroßhandlungen.

Pfeifen,

kurz und lang, werden gründlich und schädlos gereinigt mittelst

Dampf-Pfeifenrohr-Reinigungs-Apparat,

lange Pfeife 15 Pf., kurze dito 10 Pf., bei **Wilh. Griem, Marktstr. 7a**, vis-à-vis Burg Hohenzollern.

Kartoffeln,

gute Qualität, per 50 kg 3 Mark frei ins Haus, liefert auf erbet. Bestellung

Glagowski,

Margarethenstr. 7, III., I.

Prima dicken

Nierentalg,

6 1/2 Pfd. für 3 Mk., empfiehlt

F. Reif.



Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sogblettapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Stiefelbänke empfiehlt billigst

Bernh. Dirks

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Extra große schwere indigoblau

Flanellhemden,

das Beste in Qualität, was nur geboten werden kann, liefere ich schon zu

Mark 5,00.

Indigoblau

Hemdenflanell,

extra schwer und garantiert krimpfrei, 80 Centimeter breit, per Meter

Mark 1,50.

Graue und braune Farben ebenfalls in allen Preislagen.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman

in Westgafte b. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gökerstraße Nr. 9.

Bürgerverein 4. Bezirk.

Am Donnerstag, den 31. d. M., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Innere Vereinsangelegenheit.
4. Rechnungslegung vom Kassirer.
5. Wahl des Gesamtvorstandes.
6. Wahl von zwei Revisoren.

Der Vorstand.

Gesangverein „Einigkeit“, gemischter Chor.

Donnerstag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr:

Gesangstunde

im Vereinslokal.

Sonnabend, den 2. Febr.: **Stiftungsfest** in „Burg Hohenzollern“. Anfang **pünktlich 8 Uhr.** Die nächste Versammlung findet **Dienstag, den 5. Februar**, im Vereinslokal (unten) statt.

Wilhelmsh. Schiess-Verein.

Monatsversammlung

Freitag, den 1. Februar d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Fahnenweihe betr.
- 2) Bericht über die beschafften Büchsen.
- 3) Antrag des Schießmeisters.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Schützenverein.

Diesigen Familienmitglieder der aktiven und passiven Schützen, welche sich an den Aufführungen des diesjährigen Maskenballes beteiligen wollen, werden zu einer gemeinschaftlichen Besprechung am **Donnerstag, den 31. d. M., Abends 8 Uhr**, im Vereinslokal (Partrestaurant) eingeladen.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 31. Januar:

Versammlung

in der Loge.

Der Vorstand.

II. Bürger-Bezirk.

Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Eiler's Lokal, Wallstraße:

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rückblick des Vorsitzenden auf das Jahr 1894.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Grute Donnerstag:

Spiel-Abend

Gäste stets willkommen.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Frau verw. Luise Behm,

geb. Kraeft,

in ihrem 82. Lebensjahre, was hierdurch allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen

Wilhelmshaven, 30. Jan. 1895.

C. Peters und Frau.

C. Drube und Frau

nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Dfirriesenstr. 7, aus statt.

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Ableben unserer theuren Mutter, Schwiegermutter und Großmutter von Nah und Fern in so herzlicher Weise geworden sind, sprechen wir hiermit unsern tiefempfundnen Dank aus.

Zu Namen aller Familienangehörigen

V. Denninghoff.

Dankagung.

Hiermit sage ich im Namen der Hinterbliebenen unseres so theuren verstorbenen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Ober-Feuermeisters **Wilhelm Passrath** allen denen, welche so große Theilnahme an unserem herben Verluste genommen haben und allen, welche ihm das letzte Geleit gegeben, unsern innigsten Dank!

Wilhelm Roth als Schwager.